

04/2022

TIERSCHUTZ-NEWS

Aktuelle Nachrichten für unsere Freunde und Förderer

INHALT:

Editorial 2

TIERNOTHILFE

Hochwasser 4

Ukraine 5

PROJEKTE

Bonny, das Weihnachtswunder 3

Schnelle Hilfe für verölte Schwäne 6

Happy End für Luigi 7



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

Liebe Tierfreundin, lieber Tierfreund,

in den vergangenen Monaten gab es viele Themen, die uns Tierschützer beschäftigten: etwa der nicht endende Haustierboom durch Corona und damit auch der illegale Welpenhandel, die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 oder der Krieg in der Ukraine. Diese Ereignisse haben uns und unsere Tierheime auf Trab gehalten – und das tun sie auch weiterhin. Außerdem gewann unsere Tiernothilfe während der Flutkatastrophe und in der Ukraine eine besondere Bedeutung.

Wir haben uns all diesen Herausforderungen gestellt und konnten viel erreichen. Beispielsweise haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass Tierheime eine Corona-Nothilfe bekommen. Zudem haben wir in den Flutgebieten und in der Ukraine Soforthilfe vor Ort geleistet. Auch an der polnisch-ukrainischen Grenze haben wir uns um Geflüchtete und ihre Tiere gekümmert. Und wir haben Vereine unterstützt, die auf einen Schlag zahlreiche Welpen aus illegalem Handel oder Tiere aus Animal-Hoarding-Fällen aufgenommen haben.

Das alles ist nur möglich, weil wir als Tierfreunde zusammenhalten. Dank Ihrer Spenden konnten wir gemeinsam dafür sorgen, dass jedes gerettete Tier die Hilfe bekommt, die es benötigt.

Ich bedanke mich von Herzen für Ihre Unterstützung. Gemeinsam machen wir uns für die Tiere stark!

Viel Freude beim Lesen Ihrer neuen Tierschutz-News wünscht Ihnen

Ihr

Thomas Schröder

Deutscher Tierschutzbund e.V.
Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE88 3705 0198 0000 0404 44 • BIC: COLSDE33

© Fotos: Deutscher Tierschutzbund e.V., Tierschutzverein Freital und Umgebung e.V., Tierheim Alsfeld, Jürgen Plinz, Bersuch, iStock



Bonny, das Weihnachtswunder

Im Oktober 2017 zogen die Katzen Bonny und Clyde aus dem Tierheim bei Familie Bersuch ein. Alle hofften auf eine unbeschwerte Zukunft. Doch es kam anders.

Denn nach einem halben Jahr bekam Clyde einen Magentumor und musste eingeschläfert werden. Ein Schock für die Familie. Wenige Tage später kehrte Bonny von einem Ausflug nicht zurück und war un auffindbar. Die Welt der Familie geriet aus den Fugen.

„Monatelang haben wir alles versucht“, erzählt Frau Bersuch. „Immer wieder fragten wir Tierärzte, ob eine Katze wie unsere behandelt wurde. Wir hingen Flyer auf und suchten über die sozialen Medien.“

Nach anderthalb Jahren des Suchens erhielten die Bersuchs

die schreckliche Nachricht: Bei einem Tierarzt sei eine überfahrene Katze abgegeben worden, die aussah wie Bonny. Die Hoffnung, ihre Katze wiederzusehen, musste die Familie endgültig aufgeben.

Bis es am 23. Dezember 2021, einen Tag vor Heiligabend, an ihrer Tür klingelte. „Ein Mitarbeiter der Tierrettung war da und teilte uns mit, dass sie Bonny gefunden hätten“, sagt Bersuch. Sie konnten es zuerst kaum glauben, doch schnell machte sich unbändige Freude breit. „Es war wie ein Traum. Die ganze Familie war überglücklich. Es war unser Weihnachtswunder!“

Bonny war gechipt und bei **FINDEFIX** registriert. Unser Haustierregister brachte sie am Ende wieder zu ihrer Familie zurück: Beim Tierrettungsdienst

◀ ▼ Ende gut, alles gut: Bonny ist wieder zu Hause bei ihrer Familie!



ging am 23. Dezember der Anruf ein, eine Katze säße durchnässt und kraftlos auf einer Wiese. Die Retter konnten den Chip auslesen und stellten fest, dass es für Bonny eine Suchmeldung gab.

Wo sich die Katze drei Jahre lang aufgehalten hat, wird wohl immer ihr Geheimnis bleiben. Sie hat „ihre“ Menschen aber anscheinend vermisst: „Bonny ist sehr anhänglich, seit sie zurück ist. Sie folgt uns auf Schritt und Tritt und kuschelt viel“, strahlt die glückliche Frau Bersuch.

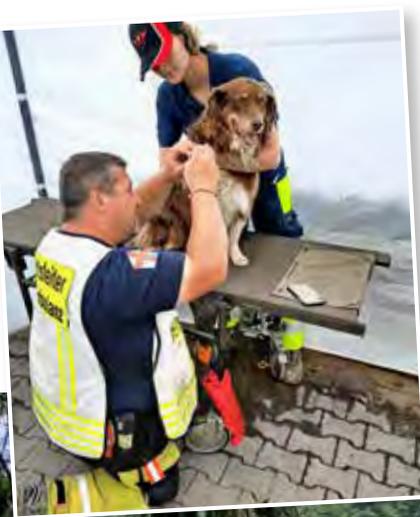
FINDEFIX

Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

Hochwasser: unsere Hilfe für Tiere

Gewaltige Wassermassen strömten im vergangenen Sommer durch viele Regionen Deutschlands – Menschen und Tiere flohen verzweifelt vor den Fluten.

Gemeinsam mit dem Bundesverband der Tierretter haben wir schnell reagiert und konnten sofort helfen. Zusammen waren wir Tag und Nacht im Einsatz,



◀ Tierretter versorgten verletzte Tiere wie diesen Hund.

Diese Katze saß acht Tage lang auf einem Baum fest, bis wir sie gerettet haben! ▶



um Tiere in Not zu retten und verletzte Tiere zu versorgen.

So konnten die Tierretter zum Beispiel eine Katze befreien, die bereits seit acht Tagen in fünf Metern Höhe auf einem Baum festsaß. Weil um den Baum herum noch immer die Fluten strömten, konnte sie sich nicht selbst befreien. Das Team arbeitete sich zum Baum vor und die Höhenretter kletterten in den Baum, um die Katze zu befreien – mit Erfolg! Schnell versorgte ein Tierarzt die Samtpfote, denn sie war stark dehydriert und hatte über 40 °C Fieber. Ohne Hilfe wäre die Katze wahrscheinlich vor Schwäche in die Tiefe gestürzt!

Aus der guten Zusammenarbeit in der Hochwasserkatastrophe hat sich eine feste Kooperation mit dem Bundesverband Gemeinschaft Deutscher Tierrettungsdienste entwickelt. So können wir uns gemeinsam noch besser auf Katastropheneinsätze vorbereiten. Auch deshalb waren wir in der Ukraine-Krise in der Lage, zahlreichen Tieren zu helfen.

Im Rahmen unserer Fluthilfe unterstützten wir den Verband zudem mit 20.000 Euro.



Ukraine: auf der Flucht mit dem Haustier

Krieg in Europa – dieser Albtraum wurde Ende Februar zur schrecklichen Realität. Millionen Menschen aus der Ukraine bangten um ihr Leben und flohen in Richtung Westen. Viele von ihnen nahmen ihre geliebten Haustiere mit. Teils in Kartons oder Taschen packten die Menschen ihre Vierbeiner oder trugen sie weite Strecken auf dem Arm.

Gemeinsam mit dem Bundesverband der Tierretter haben wir an der polnisch-ukrainischen Grenze ein Basislager errichtet, in dem wir die Geflüchteten und ihre Tiere versorgen. Da viele nur mit dem Nötigsten geflohen sind, sind die Menschen dankbar, in unserem Camp Futter, Transportboxen und Leinen für ihre Vierbeiner zu erhalten. Durch die eisigen Temperaturen Anfang März waren viele Tiere geschwächt und unterkühlt. Zwei unserer Tierärzte, Melanie Dopfer und Patrick Kluge, unterstützten das Team bei der Betreuung der Tiere.

Außerdem waren die Tierretter unermüdlich im Einsatz und stellten die Infrastruktur zur Versorgung der erschöpften Tiere her. Wir unterstützen dabei

◀ Im unserem Camp versorgten wir die Tiere fachkundig, wärmten sie und gaben ihnen etwas zu fressen.



▲ Sogar in Taschen brachten die verzweifelten Tierhalter ihre Lieblinge über die Grenze.

nach Kräften – auch finanziell, beispielweise um Geräte wie Stromgeneratoren oder Futter anzuschaffen. Zudem haben wir ein polnisches Tierheim mit Zwingern ausgestattet und Futterspenden geliefert

Ohne die Hilfe von Menschen wie Ihnen, die so viel Solidarität zeigen, wäre dies alles nicht möglich. Gemeinsam haben wir bei der Hochwasserkatastrophe zahlreichen Tieren geholfen und tun dies ebenfalls in der Ukraine. Herzlichen Dank, dass Sie auch in der Not für die Tiere da sind!

Zum Glück hatten die Schwäne keine Schweröl-Vergiftung. ▼

Schnelle Hilfe für verölte Schwäne

Früh am Morgen des 3. Januar 2022 klingelte unser Telefon der Seevogel-Rettungsstation im Tierschutzzentrum Weidefeld: In der Travemündung bei Lübeck war giftiges Schweröl ins Wasser gelangt. Mitten in der trüben, öligen Brühe schwammen einige Schwäne. Sie brauchten dringend Hilfe!

Unser Rettungsteam rückte sofort aus und konnte vier Höckerschwäne einfangen. Sie hatten versucht, sich zu putzen, doch das Öl ist hochgiftig! Bei der Untersuchung stellte unser Tierarzt fest, dass zwei der jüngeren Tiere schon etwas Schweröl aufgenommen hatten. Es war zum Glück noch nicht

so viel, dass sie sich vergiftet hatten. Schnell machten die Tierpfleger alles bereit, um die Schwäne endlich vom Öl zu befreien.

Zur Beobachtung behielten wir die Tiere noch eine Weile in Weidefeld. Die Schwäne hatten aber alles schadlos überstanden und schwammen munter auf dem Stationsteich umher. Wir brachten sie daher direkt wieder zur Travemündung,



Unsere Tierpfleger befreien sie nach der tierärztlichen Untersuchung direkt vom Öl. ▼

nachdem dort das Öl komplett aufgefangen worden war.

Seit 1996 helfen wir in unserer Seevogel-Rettungsstation verletzten oder verölte Tieren wie den vier Schwänen.

◀ Schweröl ist hochgiftig für Mensch und Tier. Die Schwäne brauchten unbedingt Hilfe!

Happy End für Luigi

Fröhlich spielt Luigi im Garten seiner neuen Familie. Wer den jungen Hund so herumflitzen sieht, kann kaum glauben, dass sein Start ins Leben alles andere als einfach war.

Luigi stammt aus illegalem Welpenhandel. Mit nur drei Wochen trennten die Händler ihn von seiner Mutter, um ihn zu verkaufen. Polizisten beschlagnahmten ihn und noch zehn weitere viel zu junge Welpen bei einer Verkehrskontrolle nahe der polnischen Grenze. Ohne Futter oder Wasser waren sie seit Stunden unterwegs. Fast alle Hunde waren mit dem gefährlichen Parvovirus infiziert. Zudem waren sie nicht geimpft und litten unter Würmern und Flöhen.

Das Tierheim Freital nahm die Welpen auf und kämpfte Tag und Nacht um ihr Überleben.

Um Luigi hatten alle Tierpfleger am meisten Angst, denn er war der Jüngste und Schwächste.

Die intensive Pflege rund um die Uhr zeigte Wirkung – allen Welpen ging es nach und nach besser! Endlich konnten die Mitarbeiter nach einem neuen Zuhause für die Kleinen suchen.

Für Luigi haben sie eine tolle Familie gefunden, die bereits einen Hund hat. Mit seinem neuen Kumpel kann Luigi nach Herzenslust toben.

Luigi und die anderen Welpen aus Freital haben es geschafft – dank der Hilfe von Tierfreunden wie Ihnen. Der illegale Welpenhandel stellt viele Tierheime vor eine Mammutaufgabe – personell und finanziell. Dank

Ihrer Spenden können wir die Tierheime finanziell unterstützen, indem wir z. B. die Impfungen der Welpen bezahlen.



▲ Der kleine Luigi hat sich dank der guten Pflege schnell erholt.



Helfen Sie den Tieren mit Ihrer Spende!

Diese Erfolgsgeschichten haben Tierfreunde wie Sie mit ihrer finanziellen Unterstützung ermöglicht. Schon mit kleinen Spenden können Sie Großes bewegen – zum Beispiel:

- » Mit **23 Euro** füttern Sie einen Welpen eine Woche lang mit Spezialfutter.
- » Mit **80 Euro** statten Sie eins unserer Tierheime mit einem Chiplesegerät aus.
- » Mit **140 Euro** ermöglichen Sie die Kastration einer Katze im Tierheim.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10
53129 Bonn

Tel.: 0228 60 49 6-72

www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE88 3705 0198 0000 0404 44
BIC: COLSDE33

Einfach online spenden:
QR-Code scannen



oder unter
www.tierschutzbund.de/tierschutz